

## Protokoll zur Regionalkonferenz in der Region I vom 1.3.2017

Ort: Rathaus, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: H. Becker-Heinrich

### 1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Als neue Teilnehmer in der Region I des Netzwerkes Kinderschutz konnten wir Herrn Schmidt Praktikant SpD; RAA, Rainer Spangenberg; Pro familia Nicole Violet; Stop & go Jugendschutzparcours, Claudia Hoffmann; SaS Gymnasium Blankenfelde, Lutz Dobrzykowski; Fröbel Tagesgruppe, Fr. Schellenberger; Kurswechsel, Hr. u. Fr. Seifner, Cornelia Thieß; SaS Kleeblattgrundschule, Detlef Wolff begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → R I eingestellt.

#### Umstellung der Tagesordnung:

TOP 2 muss wegen Krisenintervention bei STIBB auf den letzten TOP verschoben werden, somit erfolgt folgende Änderung.

TOP 2 neu: Rückmeldung aus der Region

TOP 3 neu: Organisatorisches

TOP 4 neu: Sonstiges

TOP 5 neu: Vorstellung einer Profession / eines Arbeitsbereiches  
STIBB, Robert Müller

### 2. Rückmeldung aus der Region

#### Jugendamt TF

- Personalstruktur, Änderungen im SG 51.2
- Neue Mitarbeiter in allen SG, daher neue Kontaktdatenliste JA ab 1.3.2017, wird am 2.3.2017 per Mailverteiler allen Partnern / Partnerinnen des Netzwerkes Kinderschutz geschickt.

#### Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass neue Jugendhilfeträger im Landkreis tätig sind und entweder in Vorbereitung oder bereits die **neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG abgeschlossen haben.

Leider mussten in der vergangenen Woche zwei Kündigungen der alten Vereinbarungen erfolgen, weil diese Träger keine Bereitschaft zum Neuabschluss gezeigt haben. Ein weiterer Träger hat ein Schreiben mit Info des mbjs wegen fehlendem Abschluss erhalten. Das mbjs wird zeitnah informiert.

#### **Medizinische Kinderschutzhotline**

Zuarbeit von JA TF ist erfolgt, Start der Hotline soll weiterhin zum 1. April 2017 erfolgen.

#### **Evaluation ieFk Kinderschutz 2016**

Sie ist auf der Kinderschutzseite eingestellt, Link: <http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

#### Weiteres aus dem JA:

##### **Familienförderung:**

- Elternchance II, Qualifizierung über AWO Bundesverband  
Interessenten melden sich bei Diana Zabel (Diana.Zabel@teltow-flaeming.de), sie gibt zeitnah konkretere Infos. PDF's als Erstinfos sind dem Protokoll angefügt.

- Sozialatlas als Poster
- Die Infos zu Terminen der Arbeitsgruppen, wie auch überregionale Infos werden als Anlage dem Protokoll angefügt.

### **Jugendförderung**

- Info: „Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreises Teltow-Fläming für den für den Zeitraum ab 01.01.2017 – 1. Änderung
- Eine Stellungnahme zur SGB VIII Reform aus Sicht der Jugendsozialarbeit ist auch über die Jugendförderer erhältlich.

### **Kindertagesbetreuung**

Die Stelle der Kitapraxisberatung ist ab 1.3.2017 mit Frau Mrowietz neu besetzt.

### **Weitere Rückmeldungen aus der Region:**

#### Gesundheitsamt

- Psychologin, Frau Sternal hat Anfang des Jahres ihre Arbeit im GA beendet, die Stellenausschreibung zur Nachbesetzung ist erfolgt.
- Neue Ärztin im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst am Standort Ludwigsfelde (Str. d. Jugend 63) ist, Frau Dr. Yvonne Konecny. Telefonisch erreichbar unter: 03378 2081039

#### Pro Familia

Frau Violet stellte Biko vor. Dies ist ein Modellprojekt der pro familia, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es steht für **Beratung, Information und Kostenübernahme** bei Verhütung. Das Modellprojekt läuft seit dem 1.1.2017. Frau Violet legte Handzettel und das vorläufige Informationsblatt zur Mitnahme aus. Flyer sollen demnächst erstellt werden.

Weitere Infos direkt über pro familia Ludwigsfelde (Tel.: 03378 874280, Anschrift: Potsdamer Str. 50, 14974 Ludwigsfelde, per Mail: nicole.violet@profamilia.de)

#### Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demogratie (RAA) Trebbin

Mitarbeiter sind: Rainer Spangenberg und Ralf Dietrich

Herr Spangenberg teilte mit, dass er als Regionalreferent für Bildung und Integration und Herr Dietrich als Referent für Schulberatung zuständig ist. Er legte zur Mitnahme eine Kurzbeschreibung der Unterstützungsangebote aus. Die Kontaktdaten sind auf der Kontaktdatenliste der R I.

#### Stop & go Jugendschutzparcours:

Claudia Hoffmann wies auf das Angebot des Jugendschutzparcours zur Nutzung durch Schulen hin. Sie legte Infolyer zur Mitnahme aus und ist die Ansprechpartnerin vor Ort.

#### Netzwerk Gesunde Kinder (NGK)

Annika Seiler lädt zur Elternakademie ein. Sie teilte mit, dass das neue Halbjahresprogramm für das erste Halbjahr 2017 gedruckt ist und zur Verteilung bereitliegt. Die Fachkräfte sind gebeten, die Informationen an die Eltern und Großeltern von Kindern im Alter bis zu 3 Jahren weiter zu geben. Die Programme lagen zur Mitnahme aus. Weitere Exemplare sind über das Koordinationsbüro erhältlich.

#### GFB

Frank Matzke teilte mit, dass das Antigewaltkompetenzzentrum nun als Regelangebot für Kinder ab 10 Jahren am Standort Luckenwalde, Haag 5 in der „Perspektive“ – Kinder- und Jugendnotdienst, angesiedelt ist.

Es sind Einzel- und Gruppenarbeit möglich. Hinzugekommen ist die Begleitung Jugendlicher zur Ableistung ihrer Sozialstunden. Weitere Infos sind dem ausgelegten Flyer zu entnehmen. Ansprechpartner ist Carsten Stettin, Tel.: 0160 4635882, Mail: carsten.stettin@gfb-potsdam.de.

#### Thema: Bedarf weiterer Kinderärzte und Kinder- und jugendlichen Therapeuten in der Region

Melanie Giese teilte mit, dass Sie und andere Fachkräfte der Jugendhilfe häufig vor dem Problem der fehlenden medizinischen Versorgung für Kinder und Jugendliche stehen. Inzwischen gäbe es Absprachen mit dem Ludwigsfelder Krankenhaus, dass auch dort nach individueller Absprache die Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden. Zunehmend berichten Familien von Ablehnung der niedergelassenen Kinderärzte bezüglich Neukundenanfragen.

Sabine Decker teilte mit, dass auch dem Gesundheitsamt die Problematik bekannt sei, dass Fachärzte in der Region fehlen, wie auch Psychotherapeuten. Aus Sicht der KVBB besteht jedoch kein Handlungsbedarf,

da mehrere Landkreise in zusammengefasst werden und dieses große Gebiet damit insgesamt die erforderliche Anzahl an Fachärzten aufweist.

Sie verwies nochmals auf die Nachbesetzung der Arztstelle im Kinderjugendgesundheitsdienst (KJGD) am Standort Ludwigsfelde.

Der KJGD führt im konkret abgestimmten individuellen einzelnen Bedarfsfall die Vorsorgeuntersuchungen durch. Im Normalfall sind die niedergelassenen Kinderärzte primäre Ansprechpartner.

Absprache in der RI: Anfrage in den anderen Regionen zur Situation und Aufnahme des Themas in die Steuerungsgruppe Kinderschutz.

### **Diskussion zum Thema Drogen in der Region**

Frank Matzke teilte mit, dass er und andere Fachkräfte der Jugendhilfe davon Kenntnis haben, dass es insbesondere in Ludwigsfelde drei Standorte gibt, an denen Drogen gehäuft konsumiert und gehandelt werden.

Den Sozialarbeitern/Sozialarbeiterinnen des Sozialpädagogischen Dienstes (SpD), den Sozialarbeitern an Schulen (SaS) und den Sozialarbeitern in den Jugendfreizeiteinrichtungen sind die Probleme bekannt. Angebote zur Prävention bestehen, werden auch bei der Hilfeplanung berücksichtigt und an die anderen Bereiche im Jugendamt weitergegeben, so André Holländer. Er wies auf eine fehlende Suchtberatungsstelle für Jugendliche und Erwachsene vor Ort hin. Nach seiner Erfahrung ist die Bereitschaft der Betroffenen zur Mobilität (Aufsuchen einer entfernteren Beratungsstelle) gering. Hinzu kommt seine Erfahrung, dass Berliner Einrichtungen eher keine Jugendlichen / Erwachsenen aus den umliegenden Landkreisen aufnehmen.

Sabine Decker wies auf die Sozialarbeiterin Stefanie Raum im KJGD hin. Auch diese sei für die Thematik Ansprechpartnerin. Ergänzend teilte Sabine Decker mit, dass die Präventionsangebote in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern von Schulen zunehmend stark nachgefragt werden. Teilweise gibt es auch gemeinsame Präventionsangebote mit der Polizei.

Petra Herbst teilte mit, dass es wiederholte Polizeieinsätze an einschlägig bekannten Stellen gegeben habe und sich die Anwohner bestimmter Orte bereits in der Ferienzeit um „Anwohnerschutz“ gekümmert hätten. Das habe in dieser Zeit zur spürbaren Entlastung der Örtlichkeit geführt.

Folgeproblem wie Vandalismus, Überschuldung, Prostitution,... wurden angerissen.

Kontrovers wurde besprochen, dass es auch einen Vorteil habe zu wissen, wo sich die Jugendlichen Konsumenten aufhalten – versus besonders belastete Anwohner.

In den Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFB) wird Drogenkonsum eher seltener von Eltern oder Jugendlichen im Verlauf der Beratung angesprochen, teilte Frau Annie mit.

Kurzvorstellung der Umfrage Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum (BSJ4) durch Sabine Decker und Heike Becker-Heinrich. Die Umfrage umfasste alle Schüler /Schülerinnen der Jahrgangsstufen 10 sämtlicher Schulformen. Die Auswertung dauert noch an und wird dann auf Landkreisebene erfolgen. Sabine Decker hatte sich die Bögen bezogen auf die einzelnen Schulen angeschaut und berät die Erkenntnisse mit den SaS. Eingegangen wird auf regelmäßigen Alkoholkonsum, Binge trinken, Tabakkonsum und Erfahrungen mit illegalen Drogen, wie auch Medikamentenkonsum zur Stimmungsveränderung. Insbesondere beim Medikamentenkonsum konnte nicht zweifelsfrei geklärt werden, inwiefern die Jugendlichen hier auch den Konsum verordneter Medikamente angeben.

Die Sozialarbeiter ergänzten, dass die Zunahme von Mischkonsum zur „Alltagssteuerung“ beobachtet wird.

Sabine Decker wies auf die Ergebnisse der Studie bezüglich der Frage nach der Zufriedenheit hin. Hier konnte sie eine massive Zunahme von hoher Unzufriedenheit feststellen. Dies war besonders bei Oberschulen und Gymnasien zu beobachten, trotz guter Schulnoten.

Die Anträge beim SpD zur Eingliederungshilfe am Ort Schule sind massiv gestiegen. Die Gründe sind sehr vielfältig. Neben Teilleistungsstörungen, scheinen auch der Personalmangel an Schulen und die Überforderung der Lehrkräfte Ursachen dafür zu sein, so André Holländer.

Von den Fachkräften wurde eine Zunahme der sozial/emotionalen Störungen und der Steigerung der Unzufriedenheit von Jugendlichen beobachtet. Detlef Wolff wies auf die Gefahr dieser Gruppen zur erhöhten Bereitschaft des Drogenkonsums hin. Zugleich beobachtet er eine geringe „Einsicht“ der Kinder/Jugendliche in ihr gefährliches Konsumverhalten.

Ein anderer Aspekt der örtlichen Drogenproblematik ist die Verdrängung anderer Kinder, Jugendlicher und Familien von diesen Freizeitangeboten. Zugleich aber auch die Magnetwirkung solcher Orte.

Iris Wassermann teilte mit, dass diese Orte auch für Kinder des Märkischen Kinderdorfes „Magnetwirkung“ habe. Es gibt bereits gute Zusammenarbeit mit der Polizei zu dieser Thematik.

Der Aspekt der fehlenden Jugendräume wurde angesprochen. Ralph Müller wies darauf hin, dass die bereits festgelegten Orte als Angebote für die Jugendlichen, möglicherweise nicht geeignete Orte für Jugendliche sind.

**Absprache: Info an Jugendhilfeplanung zum notwendigen Ausbau von Angeboten für Jugendliche, ggf. ein neu zu schaffendes Jugendzentrum. V: H. Becker-Heinrich**

### 3. Organisatorisches

Wahl der Stellvertretung des Sprechers der Region I

Bewerber: Melanie Giese, Karin Bührendt

Wollen wir weiterhin zwei Stellvertreter beibehalten?

Ja 23      Nein 0      Enthaltung 7

Die Wahl erfolgte offen mit Handzeichen.

Entscheidung ob Einzel- oder Blockwahl: Für Blockwahl 28, dagegen 0, Enthaltung 2

Wer ist dafür, dass Melanie Giese und Karin Bührendt für die nächsten beiden Jahre als Stellvertreterinnen des Sprechers der RI gewählt werden?

Abstimmung: Ja 27      nein 0      Enthaltung 3

Wahlbestätigung und Annahme erfolgt.

*Dank an die beiden Stellvertreterinnen für bisherige und künftige Mitwirkung, mit Übergabe des Leinenbeutels Netzwerk Kinderschutz und dem Kinderschutzteddy.*

### 4. Sonstiges

#### Infos

SGB VIII Reform:

- Neuer Entwurf vom 3.2.2017
- Änderungen ab 2018 im ersten Schritt geplant
- ab 2020 im zweiten Schritt

Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Kinderehen

Stellungnahmen zum Gesetzentwurf liegen vor, u.a. vom Deutschen Familiengerichtstag, Deutschen Kinderhilfswerk und Deutschen Kinderschutzbund.

Gesetzentwurf zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht

Das Gesetz soll zeitnah in Kraft treten. Zum Gesetzentwurf: [http://www.bumf.de/images/Kabinettsentwurf\\_22.2.2017.pdf](http://www.bumf.de/images/Kabinettsentwurf_22.2.2017.pdf)

Der BumF und weitere Kinderschutzorganisationen sehen unter anderem die Pläne zur verlängerten Pflicht in (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen zu verbleiben, die Nichtbeachtung des Kindeswohlvorrrangs sowie die Gefahr einer pauschalen Pflicht zur Asylantragsstellung bei umF mit großer Sorge.

Zur Stellungnahme: [http://www.bumf.de/images/20170217\\_Stellungnahme\\_des\\_Bundesfachverband\\_umF\\_zum\\_Entwurf\\_eines\\_Gesetzes\\_zur\\_besseren\\_Durchsetzung\\_der\\_Ausreisepflicht.pdf](http://www.bumf.de/images/20170217_Stellungnahme_des_Bundesfachverband_umF_zum_Entwurf_eines_Gesetzes_zur_besseren_Durchsetzung_der_Ausreisepflicht.pdf)

Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende

Reform des Unterhaltsvorschusses soll zum 1.Juli 2017 in Kraft treten. Weitere Infos unter: [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Fortbildungsangebote Netzwerk-Kinderschutz

Fortbildungsangebote Netzwerk-Kinderschutz

- Deeskalation ausgebucht, Warteliste angelegt
- und Frühe Warnzeichen ausgebucht, Interessenliste für 2018 wird angelegt
- Alle anderen noch buchbar, Anmeldungen, wie auf Übersicht vermerkt.

Interessante Internetseiten

- Stop & go Jugendschutzparcours: <http://www.jugendschutz-parcours.de/>  
Im Landkreis ist die Ansprechpartnerin Claudia Hoffmann
- Online-Ambulanz-Service für Internetsüchtige: <https://www.onlinesucht-ambulanz.de/>
- Leichte Sprache: Computer-Spiele in der Familie – Tipps für Eltern: <http://www.ajs.nrw.de/leichte-sprache-computer-spiele-in-der-familie-tipps-fuer-eltern/>
- Nummer gegen Kummer startet „Force for Good“, der erste Force-Touch-sensitive Film gegen Gewalt an Kindern: <https://www.nummergegenkummer.de/>

Fachstelle Kinderschutz

- Checklisten KWG (§ 8a SGB VIII; § 8b SGB VIII und § 4 KKG; Kontext sex. Gewalt)
- Info aktuell Ausgabe 68, Januar 2017: Meldung einer möglichen Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt

### Materialien

Zu den Themen Kinderschutz, Kinderrechte, Kitabesuch – mehrsprachiges Material, Sucht/Drogen, Junge Pfl egende, sowie Checklisten KWG der FS KS lagen zur kostenfreien Mitnahme. aus.

#### Nur zur Ansicht ausgelegt:

- Spieleratgeber – Elternheft in leichter Sprache, Hg: AJS NRW
- Symbole und Codes des Rechtsextremismus, Hg. Landesnetzwerk Migrationsorganisationen Sachsen-Anhalt
- Broschüre: Lila Oder was ist intersexualität?, Hg. Intersexuelle Menschen e.V. Hamburg; [www.intersexuelle-menschen.net](http://www.intersexuelle-menschen.net)
- Blickpunkt Kinder- und Jugendschutz - Jugendschutz geht zur Schule!  
Kinder- und Jugendschutz als Aufgabe der Schulsozialarbeit  
Hg. BAJ, Berlin 2016

### 5. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit Rückfragen

Herr Robert Müller stellt die Arbeit des Sozialtherapeutischen Instituts Berlin Brandenburg e. V. (STIBB) vor. Das STIBB gibt es inzwischen seit fast 22 Jahren.

Er ist stellvertretender Leiter des STIBB und zugleich Leiter des Bereichs Opferhilfe.

Die **Opferhilfe** ist eine Einrichtung des Landes Brandenburg und für das gesamte Bundesland zuständig.

Personalausstattung: 2 Fachkräfte, mit je einer ½ Stelle.

Beratungen / Begleitungen: ca. 350-400 Fälle pro Jahr

Themen: Gewalt, sexuelle Gewalt

Ergänzung: Beratung erfolgt für Kinder, Jugendliche und deren Eltern, wie auch für Fachkräfte kostenfrei.

Anzeige bei sexueller Gewalt nicht immer zielführend, individuelle Beratung unter Beachtung des Alters der betroffenen Kinder (Aussagefähigkeit, Glaubwürdigkeit, Dauer bis zu Prozessbeginn mitunter 1 ½ Jahre)

STIBB nimmt eine ansteigende Zahl sexueller Übergriffe / Gewalt an Kindern deutlich unter 6 Jahren zur Kenntnis.

Opferhilfe wird im Land Brandenburg auch von Dreist e. V. (Kinder u. Jugendliche) und Opferhilfe e. V. (eher junge Erwachsenen) angeboten.

**Psychosoziale Prozessbegleitung** wird ebenfalls von Herrn Müller und seiner Kollegin durchgeführt. Beide sind dafür zusätzlich qualifiziert. Seit 1.1.2017 gibt es einen Rechtsanspruch. Bisher waren durchschnittlich ca. 100 Fälle pro Jahr zu begleiten. Hinweis auf Diskrepanz zwischen Beratung und Prozessbegleitung.

Im Land Brandenburg gibt es nach seiner Kenntnis insgesamt 4 psychosoziale Prozessbegleiter.

**STIBB** bietet neben der Opferhilfe vielfältige Beratungs- und Hilfeangebote:

- Gewaltprävention für Kita, Schule, Hort (Kosten individuell auszuhandeln)
- Fachberatungen für anfragende Fachkräfte zu Einzelfällen (Kostenfrei) (Ergänzung durch H. Becker-Heinrich: Ersetzt nicht die im Landkreis geregelte Einschaltung iEFK!)
- Fortbildungen (kostenpflichtig)
- Wanderausstellung (kostenpflichtig)
- Schattentheater (kostenpflichtig)
- Überregionaler Arbeitskreis Kinderschutz (nächster Termin am 15.3.2017 im SFBB, ausgebucht)

### **Fragen, Ergänzungen**

Anfrage SaS Grundschule: Gibt es niederschwellige Angebote für Grundschule, insbesondere für 6-8 Jährige?

Pro \_\_\_\_\_ familia:

Für Grundschule ab 3. Klasse: Ziggy zeigt Zähne, aber auch Einbeziehung Kathrin Wespatat für sexualpädagogische Themen und Angebote an der Schule, individuelle Absprache möglich.

#### Gesundheitsamt:

Hinweis auf Angebote des GA für Schulen und Broschüren der BzGA

#### Kinderschutzkoordination:

Materialien auch über Zartbitter

([http://www.zartbitter.de/gegen\\_sexuellen\\_missbrauch/Aktuell/100\\_index.php](http://www.zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/Aktuell/100_index.php)) und Petze e. V. (<http://petze-kiel.de/>)

STIBB:

Hinweis, dass Eltern meist wissen wollen, worüber mit den Kindern gesprochen wird. (Stichworte Beteiligung, Transparenz).

Auf politischer Ebene fehlt die verbindliche Regelung zum Thema, Kinderschutz ist in den Ausbildungen meist nur fakultativ.

Austausch zu: Verunsicherung der Fachkräfte, „Problematisierung männlicher Erzieher“, Grenzverletzung durch Fachkräfte - auch der Jugendhilfe, Transparenz der Arbeit und Grenzen aufzeigen (persönliche und allgemeingültige in der Einrichtung)

**Bitte beachten, die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz findet am 6.9.2017 von 14:00-16:00 Uhr im Rathaus Ludwigsfelde statt.**